

Metropolitankapitel der Hohen Domkirche Köln

Das Kölner Metropolitankapitel, auch als Domkapitel bezeichnet, besteht aus dem Dompropst, dem Domdechanten sowie zehn residierenden und vier nicht residierenden Domkapitularen. Das Metropolitankapitel hat nach seinen Statuten vier Aufgaben: Die residierenden Domkapitulare sorgen für die würdige Gestaltung der Domgottesdienste. Darüber hinaus verwalten sie das Vermögen der Hohen Domkirche und sorgen für den Erhalt des Doms. Als sogenanntes Konsultorenngremium beraten die Domkapitulare den Erzbischof. Zudem wählt das Metropolitankapitel den Erzbischof von Köln. Dazu treten die nicht residierenden Kapitulare – die Priester aus dem Erzbistum sein müssen – zu dem zwölfköpfigen Kapitel hinzu. Das Metropolitankapitel verfügt über einen eigenen Haushalt und ein eigenes Vermögen.

Die im November 2008 gegründete Domkloster 4 GmbH als verbundenes Unternehmen bündelt die Verkaufsaktivitäten von Devotionalien und Souvenirs und veröffentlicht entsprechend den Vorschriften für sogenannte kleine GmbHs im Bundesanzeiger.

Im Oktober 2011 gründete das Metropolitankapitel die Kulturstiftung Kölner Dom. Die Stiftung veröffentlicht auf ihrer Internetseite ihre Einnahmen und Ausgaben sowie das Stiftungsvermögen. Ein Kuratorium sowie die Stiftungsaufsicht wachen über den Vorstand und dessen Vermögensverwaltung und die Verwendung der Mittel.

Ebenso wie der Haushalt der Hohen Domkirche wird der Jahresabschluss des Metropolitankapitels vom Erzbischöflichen Generalvikariat und von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Das Metropolitankapitel Köln ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die Jahresabschlüsse wurden freiwillig nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften des HGB für kleine Kapitalgesellschaften unter Anwendung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear nach ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben beziehungsweise sind mit einem Erinnerungswert vermerkt. Sachanlagen werden mit Anschaffungskosten nach den handelsrechtlich zulässigen Ansätzen bewertet. Sie werden unter Berücksichtigung betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern grundsätzlich planmäßig nach der linearen Methode abgeschrieben. Sofern aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderungen notwendig, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige bewegliche Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungs- oder Herstellungskosten bis 1.000 Euro werden im Jahr der Anschaffung als Aufwand verbucht.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten beziehungsweise im Fall einer voraussichtlich dauernden Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert. Das Metropolitankapitel verwaltet Vermögen, die für festgelegte Zwecke gestiftet beziehungsweise zugewendet wurden. Hierfür wurde der Sonderposten aus zweckgebundenem Vermögen gebildet, der das Reinvermögen der Zuwendungen darstellt.

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen deckt die finanzökonomische Deckungslücke der Versorgungsverpflichtung der KZVK ab.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei ihrer Bemessung sind alle erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend berücksichtigt. Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Gemäß § 265 Abs. 5 HGB wurde das Gliederungsschema der Bilanz an die Bedürfnisse des Metropolitankapitels Köln angepasst. So werden Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Körperschaften (zum Beispiel Hohe Domkirche zu Köln und Erzbistum Köln) gesondert dargestellt.

Aufgrund einer Neubewertung der Wohnimmobilien wurde in Abstimmung mit den Wirtschaftsprüfern der Bilanzausweis 2018 gegenüber der vorläufigen Darstellung aus dem Finanzbericht 2018 geändert. Hierbei handelt es sich insbesondere um das Grundstücksareal an der Burgmauer nebst diverser (Dienst-)Wohngebäude. Die Zuführung der Wertveränderung von 1,4 Mio. Euro erfolgte über die Gewinn- und Verlust-Rechnung. Sie wurde dort als „Sonstige Erträge“ gebucht. Aus dem dadurch erzielten Jahresüberschuss wurde ein entsprechender Betrag in die Bauerhaltungsrücklage eingestellt, aus der auch die Abschreibungen der Immobilien finanziert werden. Die Veränderungen der Sachanlagen 2019 ergeben sich aus planmäßigen Abschreibungen.

In den Finanzanlagen reduzierten sich die Ausleihungen an verbundene Unternehmen (Domkloster 4 GmbH) durch planmäßige Tilgungsbeiträge. Die ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens setzen sich zusammen aus festverzinslichen Wertpapieren mit 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,4 Mio. Euro) sowie Investmentfonds (auch mit Aktienanteilen) von 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro). Die sonstigen Ausleihungen sind Namensschuldverschreibungen inländischer Kreditinstitute. Der Rückgang der Wertpapieranlagen resultiert aus Fälligkeiten. Eine Wiederaanlage erfolgte aufgrund der Marktlage nur teilweise.

Die ausgewiesenen „Sonstigen Vermögensgegenstände“ setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Abrechnungen von Zuweisungen mit dem Erzbistum Köln sowie Zinsabgrenzungen.

Die auf der Passivseite ausgewiesenen Eigenkapitalpositionen Kapital und Bauerhaltungsrücklage stehen im Wesentlichen den Grundstücken und Gebäuden im Eigentum des Metropolitankapitels Köln gegenüber.

Die Ausgleichsrücklage setzt sich aus den vormals kameral gebildeten Rücklagen ohne Zweckbindung zusammen und stellt frei verfügbare Mittel dar.

Die Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus zum Jahresende ausstehenden Rechnungen für Dienstleistungen Dritter, offenen Verrechnungspositionen mit der Hohen Domkirche beziehungsweise dem Erzbistum Köln sowie Mietkautionen.

Bilanz Metropolitankapitel der Hohen Domkirche Köln

Aktiva

<i>TEUR</i>	2019	2018
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Lizenzen und Schutzrechte (1 Euro)	0,0	0,0
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	9.847,7	9.945,2
2. Technische Anlagen	5,4	8,1
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	12,1	13,5
	9.865,2	9.966,8
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25,0	25,0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	24,8	35,8
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.242,4	2.441,6
4. Sonstige Ausleihungen	400,0	400,0
	2.692,2	2.902,3
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1,9	1,9
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen nahestehende Körperschaften	104,7	88,2
2. Sonstige Vermögensgegenstände	6,2	8,0
	110,9	96,2
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.318,4	1.392,7
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2,9	0,0
Bilanzsumme	13.991,4	14.360,0

Bilanz Metropolitankapitel der Hohen Domkirche Köln

Passiva

<i>TEUR</i>	2019	2018
A. Eigenkapital		
I. Kapital	6.540,9	6.540,9
II. Ausgleichsrücklage	3.354,3	3.469,5
III. Bauhaltungsrücklage	3.736,8	3.941,7
IV. Bilanzgewinn	0,0	0,0
	13.631,9	13.952,1
B. Sonderposten		
Aus zweckgebundenem Vermögen	228,5	262,7
C. Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18,8	23,7
II. Sonstige Rückstellungen	18,2	22,6
	37,0	46,3
D. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55,3	29,6
II. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Körperschaften	33,0	66,2
III. Sonstige Verbindlichkeiten	3,2	3,2
	91,6	99,0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2,3	0,0
Bilanzsumme	13.991,4	14.360,0

Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

Der Gesamtetat des Metropolitankapitels ist seit Jahren grundsätzlich stabil. Die wichtigste Einnahme- position des Metropolitankapitels sind Zuweisungen des Erzbistums Köln in Höhe von rund 1,6 Mio. Euro. Sie dienen der Besoldung der Domkapitulare und decken weitere Personalkosten des Metropolitankapi- tels, Instandhaltungskosten für Dienstwohnungen sowie weitere Sachkosten. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist begründet in erhöhten Aufwendungen für Beihilfen im Krankheitsfall sowie für tariflich bedingte Steigerungen der Personalkosten.

In den sonstigen Umsatzerlösen sind die Erträge aus Mieten, Betriebskostenerstattungen und Pauschalen für sonstige Kosten der Gebäudeunterhaltung zusam- mengefasst.

In den sonstigen Erträgen sind Zuwendungen, sons- tige Erstattungen, Versicherungsleistungen und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten. Die Abweichung von 2019 gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen begründet in im Vorjahr enthaltenen Zuwendungen und Zuschüssen für das Projekt „Dona Nobis Pacem“, der Lichtinstallation zum 100-jährigen Ende des Ersten Weltkrieges am Kölner Dom, bei dem das Metropolitankapitel Köln Veranstalter war. Der Vorjahreswert wurde aufgrund der oben beschriebenen Neubewertung der Immobilien und des dadurch zu buchenden Ertrags angepasst.

Zu den sonstigen Erträgen zählen auch Personalkosten- erstattungen durch die Hohe Domkirche. Abweichend zur bisherigen Verfahrensweise werden in der Rech- nungslegung des Metropolitankapitels alle an der Hohen Domkirche anfallenden Personalkosten ausgewiesen, da das Metropolitankapitel Anstellungsträger für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Dom ist. Die hier ausgewiesene Erstattungsposition gleicht diesen Auf- wand wieder aus. In der Rechnungslegung der Hohen Domkirche zu Köln erfolgt der Ausweis der Personalkos- ten vor diesem Hintergrund als „bezogene Leistungen“.

Aufgrund der Neubewertung der Wohnimmobilien in der Bilanz ergab sich für 2018 auch ein höherer Ab- schreibungsbetrag, sodass der entsprechende Wert in der Ergebnisrechnung für das Jahr 2018 angepasst wurde. Gleiches gilt für kleinere Änderungen beim Aus- weis der Rückstellungen, deren Ergebniswirkung 2018 in der Position „Sonstige Aufwendungen“ korrigiert wurde. Insgesamt ergibt sich daraus für 2018 gegen- über der vorläufigen Darstellung ein korrigierter Jahres- fehlbetrag von rund 0,3 Mio. Euro.

Die sonstigen Aufwendungen umfassen die laufenden Verwaltungskosten, Kosten für die Instandhaltung und Unterhaltung der Gebäude sowie die zweckent- sprechende Verwendung der Mittel aus den Sonder- posten (Spenden, Vermächtnisse etc.). Die Reduzie- rung gegenüber 2018 ist insbesondere begründet in den im Jahr 2018 angefallenen Projektkosten „Dona Nobis Pacem“.

Das Domkapitel führt derzeit das Projekt „Perspek- tive Kölner Dom 2022“ durch, in dem das Profil und die inhaltliche Ausrichtung des Kölner Doms aus den unterschiedlichen Blickwinkeln zukunftsgerichtet gestaltet werden sollen. Dies führt zu erhöhten Beratungsaufwendungen und Vorkosten der einzelnen Projektumsetzungen. 2019 waren zudem erhöhte Instandhaltungsaufwendungen an den Dienstwohn- gebäuden erforderlich.

Die Einnahmen aus Kapitalanlagen sind gesunken, da im Vorjahr Kursgewinne aus der Auflösung von Investmentfonds erzielt wurden. Weiter sind die Ausleihungen an verbundene Unternehmen durch regelmäßige Tilgung rückläufig.

Ergebnisrechnung Metropolitankapitel der Hohen Domkirche Köln

<i>TEUR</i>	2019	2018
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	1.643,4	1.552,3
Sonstige Umsatzerlöse	225,2	204,5
Sonstige Erträge	34,2	1.668,0
Personalkostenerstattung (Hohe Domkirche zu Köln)	8.538,2	8.182,8
Summe der betrieblichen Erträge	10.441,1	11.607,6
Personalaufwand (Metropolitankapitel)		
a) Löhne und Gehälter	1.326,6	1.251,9
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	100,7	89,6
	1.427,3	1.341,5
Personalaufwand (Hohe Domkirche zu Köln)		
a) Löhne und Gehälter	6.809,9	6.499,8
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.728,3	1.683,0
	8.538,2	8.182,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	102,8	102,6
Sonstige Aufwendungen	732,5	899,0
Zwischenergebnis	-359,8	1.081,7
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	40,0	70,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,6	2,6
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	7,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,9	0,5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-320,1	1.146,1
Entnahme aus Rücklagen	320,1	270,7
Einstellung in Rücklagen	0,0	1.416,9
Bilanzgewinn	0,0	0,0

Priesterseminar

Das Priesterseminar im Erzbistum Köln dient in erster Linie der Ausbildung von Priestern. Im Collegium Albertinum in Bonn leben die Priesteramtskandidaten des Erzbistums Köln während ihres Theologiestudiums. Im Erzbischöflichen Priesterseminar in Köln werden die Priesterkandidaten nach Abschluss ihres Studiums für die Gemeindegarbeit ausgebildet und auf die Heilige Weihe vorbereitet.

Im Erzbistum befanden sich im akademischen Jahr 2019 insgesamt 44 Männer in der Vorbereitung auf den priesterlichen Dienst. 19 studierten Theologie im Collegium Albertinum in Bonn, 25 lebten im Erzbischöflichen Priesterseminar als Seminaristen, Diakone und Priester in der pastoralen Aus- und Weiterbildung für die Weihen und den Einsatz im Seelsorgebereich.

Das Priesterseminar ist eine selbstständige Anstalt öffentlichen Rechts und verfügt wie die Hohe Domkirche und das Domkapitel über eigenes Vermögen. Die laufenden Haushalte der Einnahmen und Ausgaben werden aus Zuweisungen des Erzbistums dotiert und vom Regens des Priesterseminars beziehungsweise vom Direktor des Collegium Albertinum verantwortet. Nach der Abrechnung des Wirtschaftsjahres fließen etwaige Überschüsse zurück an das Erzbistum.

Das Finanzvermögen des Priesterseminars ist im Lauf der Jahre hauptsächlich durch Schenkungen und Erbschaften entstanden und besteht im Wesentlichen aus Wertpapieren, Bankguthaben und Immobilien. Neben dem eigenen Vermögen existieren noch eine Studienstiftung sowie eine Mess- und Armenstiftung.

Über die Wirtschaftsplanungen des Priesterseminars und des Collegium Albertinum entscheidet der Seminarverwaltungsrat, der auch das Jahresergebnis feststellt. Die Jahresabschlüsse des Priesterseminars und des Collegium Albertinum sowie des zugehörigen Stiftungsvermögens werden von der Revision geprüft.

Einnahmen und Ausgaben

Von den Einnahmen des Priesterseminars und des Collegium Albertinum stammt rund die Hälfte aus Zuweisungen des Erzbistums. Im Jahr 2019 waren dies 2,3 Mio. Euro. Die zweite wesentliche Quelle zur Finanzierung des laufenden Etats sind mit 33,7 Prozent der Erträge Mieten und Erlöse aus der Beherbergung im Priesterseminar sowie Einnahmen aus Veranstaltungen, Seminaren und Ähnlichem. Diese lagen im Berichtsjahr

bei rund 1,5 Mio. Euro und damit 23,5 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der wesentliche Grund für den Rückgang ist der Wegfall eines Sondereffektes aus dem Jahr 2018, in dem auch der Erlös aus dem Verkauf eines Grundstücks in Höhe von rund 500.000 Euro über diese Position verbucht wurde. Die Erträge aus den Stiftungsmitteln – Kapitalerträge und Zinsen – lagen analog zum Vorjahr bei rund 0,5 Mio. Euro.

Von den Aufwendungen entfallen rund 56 Prozent auf Personalkosten, die mit 2 Mio. Euro ebenfalls auf Vorjahresniveau lagen. Demgegenüber verringerten sich die Instandhaltungs- und Bewirtschaftungskosten im Berichtsjahr um fast 10 Prozent und repräsentierten mit rund 1,2 Mio. Euro 32 Prozent der Gesamtkosten. Weitere Aufwendungen entfallen unter anderem auf IT-Ausgaben und Kosten für die Ausstattung des Hauses. 2019 wurden alle Mittel aus der Jahresrechnung verbraucht. Daher wurde keine Rückführung überschüssiger Zuweisungen an das Erzbistum Köln vorgenommen.

Insgesamt verringerten sich die Erträge des Priesterseminars im Berichtsjahr um nahezu 11 Prozent, gleichzeitig gingen die Aufwendungen um 3,1 Prozent zurück. Der Jahresüberschuss lag dadurch bei rund 710.000 Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro). Der Rückgang der Erträge und des Jahresergebnisses geht vor allem auf den Wegfall des Einmaleffektes aus dem Vorjahr zurück, in dem ein Grundstücksverkauf zu einem überdurchschnittlichen Anstieg der Einnahmen führte. Der Einnahmenüberschuss des Jahres 2019 wird den Rücklagen zugeführt.

Vermögen und Zuordnung zu den Rücklagen

Die Sach- und Wertpapieranlagen sowie die Darlehensforderungen des Priesterseminars mit zusammen rund 32,7 Mio. Euro sowie die Bankguthaben mit rund 6,9 Mio. Euro entfallen fast vollständig auf das gestiftete Vermögen des Priesterseminars. Vom Vermögen abzuziehen sind Verbindlichkeiten (insbesondere aus Lieferungen und Leistungen) sowie die Rückzahlungsverpflichtung an das Erzbistum. Daraus ergibt sich das Reinvermögen. Dieses stieg, bedingt durch die den Rücklagen zugeführten Finanzerträge, gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Prozent auf 39,4 Mio. Euro.

Der größte Teil dieses Vermögens – rund 31,2 Mio. Euro – ist im Sinne der Priesterstiftungen zweckgebundenes Vermögen. Dessen Erträge dürfen ausschließlich für Zwecke der Priesterausbildung verwendet werden.

Ergebnisrechnung Priesterseminar

<i>TEUR</i>	2019	2018
Zuweisung Erzbistum Köln	2.340,4	2.338,7
Mieten, Pensionserlöse, Zinsen etc.	1.452,0	1.898,4
Kollekten und Spenden	1,1	2,3
Erträge aus Wertpapieren	509,1	510,6
Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	80,0
Summe Erträge	4.302,6	4.830,0
Personalkosten	2.019,6	2.023,7
Allgemeine Verwaltungskosten	177,2	181,9
Instandhaltungs-, Bewirtschaftungskosten	1.151,7	1.278,2
Pensionskosten Seminaristen	113,0	120,9
Einrichtung, EDV-Ausstattung	85,0	49,3
Aufwendungen aus Zuweisungen und Zuschüssen	28,0	2,0
Abschreibungen	13,2	13,9
Rückführung überschüssiger Zuweisungen	0,0	32,4
Summe Aufwendungen	3.587,7	3.702,4
Ergebnis vor Steuern	714,9	1.127,7
Steuern	1,9	1,9
Ergebnis nach Steuern	713,0	1.125,8

Vermögensaufstellung

Sachanlagen	1.318,8	1.332,0
Wertpapieranlagen	30.952,2	30.443,2
Darlehensforderungen	403,5	419,8
Sonstige Forderungen	233,1	114,6
Bankguthaben und Kassenbestand	6.949,6	6.914,0
abzüglich sonstiger Verbindlichkeiten	-349,2	-309,8
abzüglich Rückstellungen	0,0	0,0
abzüglich Rückzahlungsverpflichtung an das Erzbistum	-76,6	-32,4
Summe	39.431,5	38.881,5

Rücklagen

Dispositionsfonds des Regens	227,2	225,9
Zweckgebundene Rücklagen	31.190,6	31.191,0
Rücklagen ohne Zweckbindung	8.013,8	7.464,7
Summe	39.431,5	38.881,5